

Stuttgarter Zeitung
22. Januar 2016

Wehr

Lappen und Lack

Einen Putzfirmen haben bekanntlich viele Frauen, aber nur Kirsten Perleberg macht aus diesem Geschlechterstereotyp Kunst. Für die Stuttgarterin scheint es an der Zeit, sich ganz ohne anstrengende Genderdiskurse auf die Attribute weiblichen Rollenverhaltens zu stürzen. Dazu verteilt Perleberg an den Wänden der Galerie Wehr plastische Arbeiten, die zwar oft an zerknautschtes Metall erinnern, aber allesamt aus handelsüblichen Putzlappen bestehen. Und als wäre das noch nicht frauentypisch genug, werden die Wischtücher auch noch mit Seiten aus Modemagazinen beklebt beziehungsweise mit Nagellack angepinselt.

Zeitschriftenreklame von Gucci, Chanel und Co. war es auch, die Perleberg zu einer anderen Werkserie inspirierte. Hierfür hat sie einzelne figürliche Motive ausgeschnitten und auf schwarzen oder farbigen Karton übertragen. Beliebig vervielfältigt und in unterschiedlichen Varianten kombiniert, entsteht aus den reduzierten Silhouetten ein abstraktes Schattentheater. „Formspekulationen“ schließlich nennt die Künstlerin Zeichnungen, in denen sie einzelne Bildfragmente so lange weiterspinnt, bis daraus symmetrische Ornamentfiguren werden. lei

Bis 17. März, Alexanderstraße 53, Di-Fr
14.30-18.30, Sa 11-14 Uhr.